

Violine. Unser Erfolg, der sich in der Phonoliszt-Violina verkörpert, beweist nicht nur fortschrittlichen Sinn, sondern auch eine hohe Intelligenz unserer Mitarbeiter.

Wir konnten in diesem monumentalen Fabrikbau, der in einem 63 Meter hohen Turme ein besonderes Merkmal besitzt, in bezug auf Inneneinrichtung und Architektur etwas Außergewöhnliches schaffen. Unser Unternehmen, welches mit einem Kapital von $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark arbeitet, beschäftigt zurzeit ungefähr 1500 Arbeiter und Beamte und unterhält in Leipzig, Berlin, Hamburg, Dresden, Frankfurt a. M., Wien, Haag und Amsterdam Filialen. — Der schon erwähnte Turm ist mit Fahrstuhl ausgerüstet und wird als Materialienlager und Wasserreservoir voll ausgenutzt. Er dient ferner der Propaganda, denn in seiner Kuppel befinden sich in riesigen Lettern die Namen Hupfeld und Phonola, die während der Dunkelheit durchleuchtet werden und die Aufmerksamkeit der auf den Thüringer Linien Reisenden erregen.

Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, Ew. Majestät Einblick in unsere Betriebseinrichtungen und in das bedeutendste Unternehmen Europas eines verhältnismäßig noch jungen Industriezweiges geben zu dürfen, welches den Kampf gegen eine damals übermächtige amerikanische Konkurrenz wagemutig aufnahm und die Leipziger Musikinstrumentenindustrie unserem Vaterlande erhalten hat.

Nunmehr erbat Herr Generaldirektor Hupfeld vom König die Erlaubnis zum Beginn des Rundganges. Der König, gefolgt von allen eingangs erwähnten Herren, begab sich zunächst in einen großen Ausstellungsraum, wo ein volltöniges Orchestrion den Parademarsch des 18. Königshusaren-Regimentes vortrug. In demselben Raume besichtigte der Monarch ein das Fabrikgebäude bis ins kleinste Detail nachbildendes Modell, das schon auf der Weltausstellung in Turin gezeigt wurde, und hörte die dazu gegebenen Erläuterungen. Ferner wurde ein Tableau in Augenschein genommen, enthaltend die 55 der Firma bisher zuteil gewordenen hohen und höchsten Auszeichnungen, darunter zwei Ehrenschilder über Königlich Sächsische Staatspreise. — Der Weg zum Orchestrionsaal führte an der Telephonzentrale, den Bureaus für Lohnwesen, Einkauf, Kalkulation und der Betriebsleitung vorüber, welche Abteilungen allein ein kleines Heer von Beamten beschäftigen. Hierauf wurde der Orchestrion-Fabrikations-